



Das waren unsere Landtagsthemen im April 2024

- **WASSER IST LEBEN -**
gemeinsamer Antrag zum Wassermengenmanagement
- **ENTSCHIEDENES HANDELN -**
für eine verantwortungsvolle Asyl- und Flüchtlingspolitik in Niedersachsen
- **ALLEINGANG BEI DER KRANKENHAUSREFORM -**
Gefahr für unsere Versorgungssicherheit in Niedersachsen
- **PFLANZEN MIT BEDROHUNGSPOTENTIAL ZURÜCKDRÄNGEN -**
heimische Kultur- und Nutzpflanzen schützen
- **KLARE PRIORISIERUNG -**
Energieziele vor Flächenzielen
- **FORDERUNG NACH EFFEKTIVER INTEGRATION -**
bessere Kriminalitätsprävention in Niedersachsen



Dr. Frank Schmädeke MdL



LANDTAG
NIEDERSACHSEN

Mitglied des
Niedersächsischen Landtags
Hannah-Arendt-Platz 1
30159 Hannover



kontakt@frank-schmaedeke.de



0170 22 08 756



www.frank-schmaedeke.de



WASSER IST LEBEN - Gemeinsamer Antrag zum Wassermengenmanagement

In meiner Rede zu unserem gemeinsamen Wasserantrag habe ich noch einmal die kritische Bedeutung von Wasser hervorgehoben und die Notwendigkeit eines nachhaltigen und integrierten Wassermanagements in Niedersachsen betont.

Und daran erinnert, dass Trinkwasser das wichtigste Lebensmittel ist und für alle Lebensformen von Mikroorganismen bis hin zu großen Säugetieren unerlässlich ist. Wasser spielt eine zentrale Rolle in unserer Infrastruktur, indem es Städte kühlt und Flüsse für den Transport nutzbar macht. Ich warnte eindringlich vor den Herausforderungen, denen wir gegenüberstehen, wenn Wasser nicht nachhaltig verwaltet wird und führte aus, dass Wasserknappheit und Dürre unsere Gesellschaften verletzlich machen und betonte die Dringlichkeit, jetzt zu handeln, um zukünftige Engpässe zu vermeiden. Unser gemeinsamer Antrag

zielt darauf ab, ein intelligentes Wassermanagement zu etablieren, das den temporären Wasserrückhalt im Binnenland erhöht, die Grundwasserneubildung fördert und gleichzeitig Hochwasserschutz bietet. **Wir müssen gemeinsam für eine nachhaltige Nutzung und den Schutz von Wasser als unserem wichtigsten Lebensmittel sorgen, um die Ressource für uns und zukünftige Generationen zu sichern.** Meine Rede schloss ich mit einem Appell an die Unterstützung des Antrags, der eine proaktive und ganzheitliche Herangehensweise an das Wassermanagement in Niedersachsen repräsentiert und die Grundlage für eine nachhaltige Zukunft legt.

Dr. Frank Schmädeke

(CDU-Landtagsabgeordneter,
Mitglied im Umweltausschuss)

Link zur Rede:
<https://frank-schmaedeke.de/wasser-ist-leben/>



ENTSCHIEDENES HANDELN -

für eine verantwortungsvolle Asyl- und Flüchtlingspolitik in Niedersachsen

“Niedersachsen steht seit gut zwei Jahren vor enormen Herausforderungen bei der Aufnahme und Verteilung von Geflüchteten.

Mit über 110.000 ukrainischen Flüchtlingen haben wir unsere humanitäre Verpflichtung erfüllt. Die ungebremste Zunahme von Asylanträgen, allein im Jahr 2023 deutschlandweit rund 350.000, hat zu einer Überlastung von Landkreisen, Städten und Gemeinden geführt“, so der innenpolitische Sprecher der CDU-Landtagsfraktion André Bock. “Trotz dieser drängenden Probleme

bleibt das Handeln dieser Regierung unzureichend. Statt entschlossener Maßnahmen sehen wir lediglich Trippelschritte und eine passive Haltung, die weit entfernt von einer angemessenen Krisenbewältigung ist. Die bisherigen Bemühungen der Landesregierung lassen eine konkrete Lösungsorientierung vermissen“, so Bock weiter. “Die CDU-Fraktion hat bereits vor eineinhalb



weiter auf Seite 3



weiter von Seite 2

Jahren einen Antrag zur Unterstützung der Kommunen eingebracht, der zweimal den aktuellen Herausforderungen angepasst wurde. Doch die Regierung beschränkt sich auf Beteuerungen und lässt konkrete Taten vermissen. Trotz wiederholter Zusagen bleibt das selbst

gesteckte Ziel von 20.000 Aufnahmeplätzen unerreicht.

Die Verantwortlichen in der Regierung müssen endlich handeln, anstatt sich in Ankündigungen zu verlieren", so André Bock abschließend im Aprilplenium.

André Bock MdL

(Innenpolitischer Sprecher der CDU-Landtagsfraktion)



ALLEINGANG BEI DER KRANKENHAUSREFORM - Gefahr für unsere Versorgungssicherheit in Niedersachsen

Die aktuellen Entwicklungen bei der Krankenhausreform zeigen eine Verhärtung der Fronten zwischen der Bundesregierung und den Ländern sowie den Krankenhausvertretern.

Die von Bundesgesundheitsminister Lauterbach vorgeschlagenen Pläne stoßen zu Recht auf Widerstand und Kritik.

„Insbesondere Lauterbachs Ankündigung, die Reform notfalls ohne Zustimmung der Länder durchzusetzen, ist höchst fragwürdig“, so der gesundheitspolitische Sprecher der CDU-Landtagsfraktion Volker Meyer.

"Zudem greifen Lauterbachs Pläne ganz klar in die Planungshoheit der Länder ein. Das hat jetzt auch ein verfassungsrechtliches Gutachten der Universität Augsburg ergeben. Die bayrische Landesregierung hat bereits angekündigt, wenn Lauterbach seine Pläne nicht korrigiert, dagegen zu klagen. Wir brauchen eine verfassungskonforme Lösung unter Einbeziehung der Länder,

die eine hochwertige und flächendeckende Krankenhausversorgung gewährleistet", fügt Meyer hinzu.

Die CDU-Landtagsfraktion Niedersachsen unterstützt die Forderungen nach einer Überarbeitung der Reformpläne und fordert eine transparente und kooperative Zusammenarbeit zwischen Bund und Ländern.

Der Bund muss auch dafür sorgen, dass im Rahmen des Krankenhausverbesserungsgesetzes (KHVVGs) eine auskömmliche Betriebskostenfinanzierung für die Krankenhäuser geschaffen wird.

Meyer unterstreicht: **"Es liegt im Interesse aller, eine Lösung zu finden, die den Bedürfnissen der Bevölkerung gerecht wird und die Zustimmung der Länder im Bundesrat erhält."**

Volker Meyer

(gesundheitspolitische
Sprecher der
CDU-Landtagsfraktion)





PFLANZENARTEN MIT BEDROHUNGSPOTENTIAL ZURÜCKDRÄNGEN-

heimische Kultur- und Nutzpflanzen schützen

Der Klimawandel und die Globalisierung begünstigen die Verbreitung neuer Pflanzenarten, Pflanzenschädlingen sowie -Pflanzenkrankheiten. Auf Anfrage der CDU-Fraktion listet die Landesregierung sechs Pflanzenarten mit Bedrohungspotential für Kultur- und Nutzpflanzen in Niedersachsen auf: Erdmandelgras, Quirlige Borstenhirse, Gelbe Borstenhirse, Einjähriges Berufskraut, Saftpappel und Ambrosia.

„All diese Pflanzen stellen eine Gefahr für unsere heimische Landwirtschaft dar“, sagt Katharina Jensen, CDU-Landtagsabgeordnete und Mitglied im Ausschuss für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz. „Diese Bedrohung geht mit einer arbeitswirtschaftlichen und ökonomischen Belastung landwirtschaftlicher Betriebe einher, die sogar Ernteauffälle zur Folge haben könnte“, so Jensen weiter.

Doch während einige Pflanzen gut zu bekämpfen seien, gehöre Erdmandelgras laut Expertinnen und Experten zu den gefährlichsten Unkräutern der Welt. „Wir müssen alles in unserer Macht stehende unternehmen, die Verbreitung des Erdmandelgrases und anderer invasiver Arten einzudämmen und soweit es geht zurückzudrängen“, sagt Jensen.

„Deshalb fordern wir die Landesregierung auf, eine systematische Erfassung von Pflanzenarten mit Bedrohungspotential einzuführen sowie die bereits bestehenden Meldesysteme zu überprüfen“, so Jensen.

Außerdem sei es wichtig, potenzielle Bedrohungen besser zu erforschen, um geeignete Bekämpfungsstrategien zu finden und gegeben falls eine Anpassung des Rechtsrahmens vorzunehmen und sich dafür auch auf Bundes- und EU-Ebene einzusetzen. „Dabei müssen wir auch unsere Landwirtinnen und Landwirte im Blick haben. Wenn die Bekämpfung ein zumutbares Maß übersteigt, sollten wir für bestimmte Fälle Fördergelder bereithalten“, so Jensen. Zudem sollen auch spezielle Informations- und Beratungsangebote über Pflanzenarten mit Bedrohungspotential bereitgestellt werden.

Katharina Jensen MdL

(CDU- Landtagsabgeordnete und Mitglied im Ausschuss für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz)



KLARE PRIORISIERUNG- Energieziele vor Flächenzielen

"Die Energiewende bietet große Chancen für die wirtschaftliche Entwicklung unseres Bundeslandes, und wir wollen, dass Niedersachsen Windland Nr. 1 bleibt.

Man muss es aber auch richtig anpacken. Im letzten Jahr wurden in Niedersachsen 131 Windenergieanlagen mit einer Gesamtleistung von 638 Megawatt gebaut. Im gleichen Zeitraum wurden 99 Anlagen mit einer Leis-

tung von 155 Megawatt zurückgebaut. Der Nettozubau beträgt also nur magere 483 Megawatt. Das ist nicht mal ein Drittel ihres eigenen Ziels von 1,5 Gigawatt pro Jahr. Die Ausweisung von Flächenzielen für den Ausbau der Windenergie ist grundsätzlich der falsche Ansatz. Dies führt dazu, dass weniger Kapazitäten für die Genehmigung von Anlagen zur Verfügung stehen. Außerdem verursacht es einen höheren Bürokratieaufwand“,

... weiter auf Seite 5



weiter von Seite 4

so die umweltpolitische Sprecherin der CDU-Landtagsfraktion Verena Kämmerling.

"Der von der Landesregierung vorgelegte Gesetzentwurf, der Landkreise dazu zwingt, bis zu 4 Prozent ihrer Fläche für Windenergie auszuweisen, ist für zahlreiche Regionen nicht tragbar. Unsere Alternative, die freiwillige Übertragung von Windenergieflächen zwischen Landkreisen, wurde leider von Rot-Grün abgelehnt, obwohl dies Flexibilität geschaffen und stark betroffene Landkreise entlastet hätte. Auf Druck der CDU-Fraktion enthält das Gesetz nun immerhin praxisnahe Vorgaben für die finanzielle Beteiligung der Bürger und Kommunen am wirtschaftlichen Erfolg", so Kämmerling weiter.

Die CDU-Fraktion steht für eine klare Priorisierung: Energieziele vor Flächenzielen.

Priorisierung: Energieziele vor Flächenzielen. Hier liegt der grundlegende Fehler schon in der Bundesgesetzgebung, die den Bundesländern starre Flächenziele vorschreibt.

Außerdem heißt neue Fläche auch nicht gleich ein neues Windrad. Anstatt an Flächenzielen festzuhalten, sollte die Landesregierung die Genehmigungsverfahren beschleunigen.

"Es ist an der Zeit, dass die Landesregierung nicht den Ausbau von Wind- und Photovoltaikanlagen über den essenziellen Netzausbau stellt. Stattdessen sollten Leistungsziele gesetzt werden, die den flächendeckenden Einsatz erneuerbarer Energien ermöglichen", so Kämmerling abschließend.

Verena Kämmerling
(CDU-Landtagsfraktion
umweltpolitische Sprecherin)

FORDERUNG NACH EFFEKTIVER INTEGRATION -

bessere Kriminalitätsprävention in Niedersachsen



In Niedersachsen tragen Nicht-Staatsbürger maßgeblich zum gesellschaftlichen Wohl bei, besonders in der Pflegebranche. Ihre Rolle ist für das Land unverzichtbar, und es besteht

ein tiefes Gefühl der Dankbarkeit für ihren Dienst. Trotzdem herrscht Sorge über zunehmende Gewalttaten, die von einigen jungen Ausländern verübt werden, was die öffentliche Sicherheit bedroht und das Vertrauen in die Integration erschüttert.

Statistiken belegen, dass Nicht-Staatsbürger einen beachtlichen Anteil der Verdächtigen in Gewaltkriminalitätsfällen ausmachen. Dies wirft Fragen zur Wirksamkeit der aktuellen Integrationspolitik auf. Eine klare Analyse der Täterstrukturen und Tatortschwerpunkte ist notwendig, um die steigende Gewalt,

insbesondere an Schulen, zu bekämpfen. Die niedersächsische Regierung wird dazu aufgerufen, ein gezieltes Konzept gegen ausländische Gewaltkriminalität zu entwickeln, das integrative Maßnahmen wie Bildung, Arbeitsintegration und kulturelle Eingliederung umfasst.

Experten betonen, dass patriarchale Strukturen und die Herkunft aus autoritären Staaten Integrationshindernisse darstellen können.

Neben Integration ist eine starke Gefahrenabwehr gefordert, inklusive verstärkter Polizeipräsenz und koordinierter Strafverfolgung. Die Regierung muss entschieden handeln, um Straftäter konsequent auszuweisen und die Sicherheit aller Bürger zu gewährleisten.

Sebastian Lechner
(CDU-Landesvorsitzender
Fraktionsvorsitzender)



TREFFEN AM RANDE DES PLENUMS -

Vertreter des Landvolkes Diepholz übergaben ihren Forderungskatalog an die Regierung

Gemeinsam mit meinen beiden Landtagskollegen **Marcel Scharrelmann** und **Volker Meyer** gab es ein Gespräch mit dem Vorstandsvorsitzenden des Diepholzer Landvolkes, **Theo Runge** und seinem Geschäftsführer **Dr. Jochen Thiering**. Im intensiven Austausch erläuterten

Sie die umfangreiche Forderungsliste des Landvolkes Niedersachsen und des Landesbauernverbandes an die Staatskanzlei und die Bundesregierung.

BESUCH IM LANDTAG -

auch im April wieder Gäste aus dem Heimatwahlkreis



Tollen Besuch hatte ich aus meinem Heimatwahlkreis:

Friedrich Sieling war mit seinem Meisterkurs zu

Gast in Hannover. Seit 40 Jahren ist die Gruppe miteinander in Kontakt.

Die **Landwirtschaftsmeister** organisieren jährlich einen interessanten Ausflug für sich und ihre Frauen.

Schön, dass ich in diesem Jahr das Ziel der Unternehmung war. Nach einem interessanten Tag im Landtag mit vielen Diskussionen und natürlich dem obligatorischen Bild auf der Landtagstreppe, zu dem sich spontan auch der Diepholzer **Landrat Cord Bockhop** eingefunden hatte, ließen wir den Tag gemütlich im Brauhaus ausklingen.

Zur Diskussion mit den Abgeordneten, die zu jedem Landtagsbesuch dazugehört, hatte sich sogar unser Landwirtschafts-AK-Sprecher **Dr. Marco Mohrmann**

zu uns gesellt. Die Gelegenheit, mal mit einer landwirtschaftlich so kompetenten Besuchergruppe ins Gespräch zu kommen, lässt man sich nicht entgehen!

Und zu guter Letzt hatte auch meine Verdener CDU-Kollegin **Hella Bachmann** wieder "bunten Besuch" aus ihrem Kreisverband.



Dr. Frank Schmädeke MdL



**LANDTAG
NIEDERSACHSEN**

Mitglied des
Niedersächsischen Landtags
Hannah-Arendt-Platz 1
30159 Hannover



kontakt@frank-schmaedeke.de



0170 22 08 756



www.frank-schmaedeke.de

Impressum

V.i.S.d.P.
Dr. Frank Schmädeke MdL
Eichenweg 6
31622 Heemsen

Bildnachweis:
Büro Schmädeke
Canva